



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 13. Sitzung der
Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde
am 24.09.2020, 18:00 Uhr,
im Familiengarten Eberswalde, Stadthalle "Hufeisenfabrik",
Am Alten Walzwerk 1, 16227 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 12. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde vom 30.07.2020
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - Verabschiedung des Geschäftsführers der Technische Werke Eberswalde GmbH in den Ruhestand durch den Bürgermeister und die Stadtverordnetenversammlung
 - Tätigkeitsbericht des Sachgebietes für Beschäftigungsförderung
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen und Stadtverordneten sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
 - 9.1. **Anfrage:** AF/0056/2020 **Einreicher/**
zuständige Dienststelle: Fraktion Die PARTEI Alternative für
Umwelt und Natur

Beschaffung von Strom und Gas
10. Informationen aus bzw. zu den Ausschüssen

11. Ab- und Berufung von sachkundigen Einwohner/innen
12. Information und Diskussion zur Umsetzung des Beschlusses-Nr. 46/403/19
"Ausweisung einer weiteren Beisetzungsfläche im Stadtwald Eberswalde"
(*Einreicher: Fraktion Die PARTEI Alternative für Umwelt und Natur*)
13. Genehmigung von Eilentscheidungen
14. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)
 - 14.1. **Vorlage:** BV/0242/2020 **Einreicher/**
zuständige Dienststelle: 40 - Amt für Bildung, Jugend und Sport
Satzung der Stadt Eberswalde über die Schulbezirke für die Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Eberswalde (Schulbezirkssatzung)
 - 14.2. **Vorlage:** BV/0267/2020 **Einreicher/**
zuständige Dienststelle: 02.21 - Referat für soziale Teilhabe & Integration
Richtlinie zur Gewährung des Bernauer und Eberswalder Stadtpasses
 - 14.3. **Vorlage:** BV/0248/2020 **Einreicher/**
zuständige Dienststelle: 87 - Amt für Stadtmarketing und Tourismus
Abschluss der Vereinbarung für Finanzierung, Planung, Bau und Betrieb und Unterhaltung der Schleusenanlagen des Finowkanals sowie Betrieb und Unterhaltung der beweglichen Brücken, der Wehre und der Kanalstrecke (Finanzierungsvereinbarung)
 - 14.4. **Vorlage:** BV/0255/2020 **Einreicher/**
zuständige Dienststelle: 61 - Stadtentwicklungsamt
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 324 "Käthe-Kollwitz-Straße"
Einleitungsbeschluss nach § 12 BauGB
 - 14.5. **Vorlage:** BV/0252/2020 **Einreicher/**
zuständige Dienststelle: 65 - Tiefbauamt
Erschließungsvertrag zwischen der Stadt Eberswalde und dem ZWAE im Bebauungsplan Nr. 708 - Clara-Zetkin-Siedlung hinter der Fliederallee,
2. Änderung
3. Erschließungsabschnitt, 1. Teilabschnitt Bärbel-Wachholz-Weg

- 14.6. **Vorlage:** BV/0270/2020 **Einreicher/**
zuständige Dienststelle: 01.1 – Bürgermeisterbereich
Terminkalender für die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse für das Jahr 2021
- 14.7. **Vorlage:** BV/0251/2020 **Einreicher/**
zuständige Dienststelle: 87 - Amt für Stadtmarketing und
Tourismus
Beschlussvorlage zur Förderung des Einbaus eines Wasserrades in der Zainhamermühle zur Erzeugung von Elektroenergie durch den Verein „Die Mühle e.V.“
- 14.8. **Vorlage:** BV/0263/2020 **Einreicher/**
zuständige Dienststelle: 40 - Amt für Bildung, Jugend und
Sport
Meilensteine und Zeitplanung für ein Konzept der kommunalen Jugendarbeit
- 14.9. **Vorlage:** BV/0262/2020 **Einreicher/**
zuständige Dienststelle: 61 - Stadtentwicklungsamt
"RadBrückenSchlag" - Ermächtigung zur Stellung eines Fördermittelantrages
- 14.10. **Vorlage:** BV/0254/2020 **Einreicher/**
zuständige Dienststelle: 65 - Tiefbauamt
Entwurfsplanung und Baubeschluss Verkehrsanlage Max-Lull-Straße
- 14.11. **Vorlage:** BV/0257/2020 **Einreicher/**
zuständige Dienststelle: 65 - Tiefbauamt
Vergabe von Bauleistungen nach VOB für die Verkehrsanlage Bärbel-Wachholzweg, 1. BA LOS 1 Straßenbau und Entwässerung

TOP 1:

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Hoeck, Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung, eröffnet die öffentliche Sitzung um 18:00 Uhr.

Herr Hoeck informiert über den Tod von Herrn Prof. Dr. Hans-Friedrich Joachim. Herr Prof. Dr. Joachim war vom 31.05.1990 bis zum 20.12.1993 Vorsitzender (damals noch „Präsident“ genannt) der ersten frei gewählten Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde nach der Wende. Bereits 1986 erhielt er für seine Verdienste die höchste Auszeichnung der Stadt Eberswalde-Finow, die Eintragung in das Ehrenbuch der Stadt.

Es wird eine Schweigeminute eingelegt.

TOP 2:

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Hoeck stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Stadtverordnetenversammlung beschlussfähig ist.

Einwendungen hiergegen werden nicht vorgetragen.

Zu Beginn der Stadtverordnetenversammlung (StVV) sind 29 Stadtverordnete und der Bürgermeister anwesend (**Anlage 1**).

TOP 3:

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 12. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde vom 30.07.2020

Es liegen keine Einwendungen vor.

TOP 4:

Feststellung der Tagesordnung

Herr Hoeck teilt mit, dass die Verwaltung als Einreicher die Beschlussvorlage BV/0263/2020 „Meilensteine und Zeitplanung für ein Konzept der kommunalen Jugendarbeit“ zurückzieht. Somit reduziert sich die Tagesordnung um diese Beschlussvorlage.

Er informiert, dass die von der Fraktion DIE LINKE. eingereichte Anfrage AF/0059/2020 „Umsetzung des Investitionskonzeptes für den Familiengarten“ (**Anlage 2**) sowie die von der Fraktion FDP | Bürgerfraktion Barnim eingereichten Anfragen AF/0060/2020 „Persönliche Schutzausrüstung der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr“ (**Anlage 3**) und AF/0061/2020 „Mobile Schmutzwasserabfuhr“ (**Anlage 4**) vor der Sitzung an alle Stadtverordneten verteilt wurden und somit Bestandteil der Tagesordnung sind.

Weiterhin teilt er mit, dass die von den Fraktionen DIE LINKE., SPD | BFE, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, Bündnis Eberswalde und FDP | Bürgerfraktion Barnim eingereichte Beschlussvorlage BV/0282/2020 „Eberswalde steht zu seiner Industrie – Thyssenkrupp Rothe Erde muss bleiben!“ vor der Sitzung an alle Stadtverordneten verteilt wurde. Da die Beschlussvorlage gemäß § 3 Absatz 2 der Geschäftsordnung nicht fristgerecht vorgelegen hat, muss der Antragsteller die Eilbedürftigkeit gemäß § 1 Absatz 4 der Geschäftsordnung der Stadt Eberswalde i. V. m. § 35 Absatz 2 Satz 1 der Kommunalverfassung des Land Brandenburg (BbgKVerf) darlegen.

Herr Passoke begründet die Eilbedürftigkeit gemäß § 1 Absatz 4 der Geschäftsordnung der Stadt Eberswalde i. V. m. § 35 Absatz 2 Satz 1 der BbgKVerf indem er mitteilt, dass die Zeit für das Finden von geeigneten Lösungen knapp ist und keinen Aufschub duldet. Um hier zeitnah agieren zu können, kann nicht auf die StVV-Sitzung im Oktober 2020 gewartet werden.

Abstimmungsergebnis zur Eilbedürftigkeit der Beschlussvorlage: mehrheitlich zugestimmt

Herr Hoeck teilt mit, dass somit die Eilbedürftigkeit der Beschlussvorlage festgestellt und in die Tagesordnung als Tagesordnungspunkt 14.12 aufgenommen wird (**Anlage 5**).

Herr Dr. Mai nimmt ab 18:04 Uhr an der Sitzung teil (**31 Stimmberechtigte anwesend**).

Herr Zinn bezieht sich auf die amtliche Bekanntmachung der Tagesordnung und merkt an, dass diese zwar auf der Internetseite online gestellt ist, es aber nicht für jeden sofort ersichtlich sei, dass sich unter dem Button „1 Dokument“ die amtliche Bekanntmachung verbirgt. Aus diesem Grund bittet er dies bürgerfreundlicher zu gestalten – wie z. B. beim Kreistag des Landkreises Barnim oder bei der Gemeinde Schorfheide. Weiterhin teilt er mit, dass die amtliche Bekanntmachung auch in der Zeitung „Märkischer Markt“ veröffentlicht wird, aber diese die Haushalte nur temporär erreiche.

Herr Parys nimmt ab 18:05 Uhr an der Sitzung teil (**32 Stimmberechtigte anwesend**).

Abstimmungsergebnis zur geänderten Tagesordnung: einstimmig zugestimmt

TOP 5:

Informationen des Vorsitzenden

Herr Hoeck informiert über Nachstehendes:

5.1 Die Referentin für Generationen und Familie, Gleichstellungsbeauftragte, Behindertenbeauftragte informierte, dass angesichts mehrfacher postalischer Rückläufe der Einladungen zu den Sitzungen des Seniorenbeirates mit dem Vermerk „Briefkasten unbeschriftet“ eine Prüfung beim Einwohnermeldeamt ergab, dass Herr Mario Gesch, Mitglied des Seniorenbeirates, auf Grund eines Wohnortwechsels nicht mehr Einwohner der Stadt Eberswalde ist. Somit kann Herr Gesch nicht weiter als Mitglied im Seniorenbeirat der Stadt Eberswalde fungieren, weil er die Anforderungen gemäß § 18 Absatz 2 der Hauptsatzung der Stadt Eberswalde nicht mehr erfüllt.

5.2 Einwohnerfrage zum Märkischen Elektrizitätswerk Heegermühle in der StVV am 30.07.2020

Die schriftliche Beantwortung wurde an alle Stadtverordneten übersandt.

5.3 Anfrage von Herrn Dr. Mai, ob die Möglichkeit besteht, städtische Räume unentgeltlich für die Fraktionen zur Verfügung zu stellen – StVV 30.07.2020

Herr Prescher nimmt die Beantwortung wie folgt vor:

Er führt aus, dass der Saal im Tourismuszentrum des Familiengartens – je nach Verfügbarkeit – für Fraktionssitzungen angemietet werden kann. Nach § 4 Ziffer 5 Buchstabe b der von der StVV kürzlich beschlossenen Benutzungs- und Entgeltordnung kommen für Fraktionssitzungen die ermäßigten Entgeltregelungen für Verbraucher in Ansatz, so dass sich die Kosten bei einer Nutzung von bis zu 6 Stunden auf 75,00 € belaufen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit,

den Saal im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio – je nach Verfügbarkeit – für Fraktions-sitzungen anzumieten. Hier belaufen sich beispielsweise die Kosten für eine dreistündige Nutzung inklusive Tischmikrofonen auf (3 h x 20,00 €/h [Raummiete] + 3 x 4,00 € [für Tischmikrofonnutzung] =) 72,00 €. Infolge des in der StVV am 22.03.2018 gefassten Beschlusses-Nr.: 37/294/18 „Regelung hinsichtlich der Zahlung und der Verwendung von Fraktionsgeldern aus Zuwendungen des Haushaltes der Stadt Eberswalde“ erhält jede Fraktion einen jährlichen Sockelbetrag in Höhe von 800 €; zuzüglich erhält jede Fraktion pro Jahr und Mitglied einen Einzelbetrag in Höhe von 980 €. Von diesen Fraktionsgeldern wären die Nutzungsgelder zu entrichten.

5.4 Die Fraktion AfD „Die Mitte“ teilte schriftlich die Benennung der Ausschussmitglieder und deren Stellvertreter/innen entsprechend ihrem Vorschlagsrecht für folgende Ausschüsse mit:

➤ Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt

Ausschussmitglied:	Herr Heinz-Dieter Parys
1. Stellvertreterin:	Frau Sabrina Parys

➤ Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen

Ausschussmitglied:	Herr Heinz-Dieter Parys
1. Stellvertreterin:	Frau Sabrina Parys

➤ Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport

Ausschussmitglied:	Herr Heinz-Dieter Parys
1. Stellvertreterin:	Frau Sabrina Parys

➤ Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration

Ausschussmitglied:	Herr Heinz-Dieter Parys
1. Stellvertreterin:	Frau Sabrina Parys

TOP 6:

Einwohnerfragestunde

6.1 Herr Albrecht Triller, Erich-Weinert-Straße 1, 16227 Eberswalde:

- erklärt sein Einverständnis, dass seine persönlichen Daten mit in die Niederschrift aufgenommen werden dürfen und gibt seinen Wortbeitrag schriftlich als Anlage zur Niederschrift (**Anlage 6**)

6.2 Einwohnerin, Eberswalder Straße, 16227 Eberswalde:

- merkt an, dass aufgrund der Corona-Pandemie in diesem Jahr die Bürgerversammlung in Form einer digitalen Einwohnerversammlung durchgeführt wurde und dass die Einwohnerinnen und Einwohner auf den im Vorfeld verteilten Karten (Flyern) ihr Anliegen gegenüber der Stadtverwaltung mitteilen konnten; das hat sie auch unter Angabe ihrer vollständigen Anschrift getan und in der Verwaltung abgegeben; sie führt aus, dass es ihr leider nicht gelungen ist, die digitale Einwohnerversammlung online zu verfolgen, da ihr die Bedienung der technischen Geräte Schwierigkeiten bereitet; aus diesem Grund habe sie ihr Anliegen, welches sich auf das Schneiden der

Hecken entlang der Eberswalder Straße bezog, nochmals per E-Mail an die Verwaltung übersandt, die bislang unbeantwortet blieb und dabei hätte sie sich ein kurzes Feedback seitens der Verwaltung gewünscht; erfreulicherweise konnte sie dennoch feststellen, dass sich etwas tut und man mit der Beschneidung der Hecken und des Abtransportes des dadurch anfallenden Grünschnittes begonnen hat

Herr Boginski erläutert kurz das Procedere der digitalen Einwohnerversammlung. Dabei führt er aus, dass bei der digitalen Einwohnerversammlung den Bürgerinnen und Bürgern zwei Möglichkeiten bereitgestellt wurden, entweder Mitteilung der Anliegen an die Verwaltung digital per E-Mail oder mittels Ausfüllen der mit dem Amtsblatt verteilten Karte (Flyer). Er weist darauf hin, dass nicht explizit eine Frage von Einwohnern beantwortet wurde, sondern die Fragen immer zu Themenkomplexen zusammengefasst und dann von ihm oder den Dezernenten – entsprechend ihrem Zuständigkeitsbereich – beantwortet wurden. Herr Boginski weist darauf hin, dass die Kapazitäten der Verwaltung nicht ausreichen, um jedes Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner schriftlich zu beantworten. Des Weiteren bittet er die Einwohnerin, sich zur Erläuterung der genauen Vorgehensweise und Handhabung des technischen Abrufs der erfolgten Beantwortung ihrer Frage im Rahmen der digitalen Einwohnerversammlungen an Herrn Prescher, Amtsleiter des Bürgermeisterbereiches, zu wenden.

Nachrichtliche Anmerkung:

Eine Prüfung im Nachgang ergab, dass kein entsprechender E-Mail Eingang dieser Einwohnerin festgestellt werden konnte.

- fragt, wer Eigentümer der Geh- und Radwege ist und ob sie den umliegenden Abfall auf diesen Wegen weiterhin beseitigen darf

Frau Fellner dankt der Einwohnerin für ihr Engagement und befürwortet die freiwillige Abfallbeseitigung und sagt ihr zu, dass sie weiterhin miteinander in Kontakt bleiben werden und der Bauhof der Stadt Eberswalde den gesammelten Abfall weiterhin abtransportieren wird. Sie teilt mit, dass Eigentümer der Gehwege an den Bundesstraßen die Stadt Eberswalde und Eigentümer der Radwege der Landesbetrieb Straßenwesen ist.

6.3 Einwohnerin, Platz der Jugend, 16227 Eberswalde:

- macht darauf aufmerksam, dass die Apotheken in der Stadt Eberswalde oftmals keinen Bereitschaftsdienst haben und man dann durch das Krankenhaus an andere Apotheken in Bad Freienwalde (Oder), Oderberg oder Joachimsthal verwiesen wird; sie teilt mit, dass sie sich bereits mit der Landesapothekenkammer Brandenburg in Verbindung gesetzt hat, um diesen Zustand zu beseitigen; diese teilte ihr mit, dass sie einen Brief verfassen soll, der auf die Missstände des Bereitschaftsdienstes der Notfall-Apotheken in Eberswalde hinweist; sie fordert die Stadtverordneten auf, gemeinsam mit ihr eine Lösung für dieses Problem zu finden

Herr Prof. Dr. König teilt mit, dass es den Apotheken-Notdienst gibt, der von 18:00 Uhr bis zum nächsten Morgen die Öffnung von mindestens einer Apotheke gewährleistet. Dieser Apotheken-Notdienst muss aber nicht vorrangig in Eberswalde geöffnet sein, dies liegt daran, dass die Landesapothekenkammer Brandenburg ein System entwickelt hat. Demnach besteht die Pflicht, dass Apotheken auch nachts geöffnet haben müssen, nichtsdestotrotz kann das nicht jeder Apo-

theke täglich zugemutet werden, da oftmals pro Nachtschicht nicht mehr als zwei Kunden dieses Angebot wahrnehmen. Er führt aus, dass es neun Apotheken in der Stadt gibt, wird dies runtergerechnet, wäre jede Apotheke insgesamt dreimal im Monat alle 10 Tage zur Gewährleistung des Apotheken-Notdienstes verpflichtet. Dies ist gemäß der Landesapothekenkammer Brandenburg zu viel Aufwand, wenn man bedenkt, dass dieses Angebot so wenig genutzt wird. Aus diesem Grund wurde eine Frist gesetzt bis wann eine Apotheke mindestens einmal den Apotheken-Notdienst gewährleisten müsse. Diese Frist beträgt 13 Tage. Da es in Eberswalde zu wenig Apotheken gibt, um diese 13 Tage zu gewährleisten, werden die nächsten umliegenden Apotheken mit einbezogen. Er weist darauf hin, dass, wenn sich die Anzahl der Apotheken verringert, sich dieses Problem noch verschlimmern würde. Herr Prof. Dr. König informiert, dass die Verwaltung zur Klärung der Angelegenheit bereits mit den Apothekern in Verbindung steht. Nichtsdestotrotz wird er den Hinweis mitnehmen und zusammen mit den Apothekern vor Ort eruieren, ob die Möglichkeit einer Fristverkürzung bestehen würde und wenn ja, wie diese umgesetzt werden kann. Fakt ist, dass in Eberswalde ein Notfall-Apothekenplan existent ist. Herr Prof. Dr. König sagt zu, sich mit der Einwohnerin in Verbindung zu setzen, sobald ihm hierzu neue Erkenntnisse vorliegen.

Nachrichtliche Anmerkung:

Herr Prof. Dr. König ist am 25.09.2020 mit der Einwohnerin in Verbindung getreten und befindet sich nun mit ihr im regelmäßigen Informationsaustausch.

- weist darauf hin, dass viele Jugendliche noch immer auf den Spielplätzen verweilen, lautstark Musik hören sowie gelegentlich Alkohol konsumieren und der neue Treffpunkt – die Alternative zur Jugendhütte – wenig bis gar nicht von den Jugendlichen angenommen wird; des Weiteren weist sie darauf hin, dass es keine Treffpunkte für die jungen Leute in der Stadt Eberswalde gibt, um sich zu treffen, zu feiern oder Zeit miteinander zu verbringen

Herr Prof. Dr. König teilt mit, dass er sich mit der Einwohnerin in der Pause der heutigen Sitzung dazu verständigen wird.

- merkt an, dass es vor allem an Sonntagen problematisch sei, offene öffentliche Toiletten zu finden; darüber hinaus teilt sie mit, dass sie die öffentliche Toilette am Eisensäuerling auf dem Marktplatz der Stadt Eberswalde oft massiv verdreckt vorfindet, so dass eine Nutzung kaum möglich ist; aus diesem Grund bittet sie die Verwaltung, sich der Angelegenheit anzunehmen

Frau Fellner teilt mit, dass die Thematik der öffentlichen Toiletten in der Stadt Eberswalde immer wieder zwischen den Stadtverordneten und der Verwaltung diskutiert wird, weil einerseits die Notwendigkeit gesehen wird, aber andererseits das Problem mit Vandalismus und Verunreinigung besteht. Sie versichert, dass die Toilette am Eisensäuerling in regelmäßigen Abständen gereinigt wird. Darüber hinaus macht sie deutlich, dass die Benutzungsgebühr von 0,50 € nicht im Ansatz die Unterhaltungskosten abdeckt. Die zu entrichtende Gebühr soll sicherstellen, dass dieser Ort nicht für andere Dinge missbraucht wird. Weiterhin informiert Frau Fellner, dass die Verwaltung bereits im letzten Jahr weitere öffentliche Toiletten auf dem Waldfriedhof, im Park am Weidendamm und im Park am Messingwerk aufgestellt hat. Demzufolge versucht die Stadtverwaltung, Lösungen zu finden und Alternativen anzubieten. Nichtsdestotrotz merkt sie an,

dass es wichtig ist, dass auch die Bürgerinnen und Bürger dieses Gemeingut wertschätzen und dieses in einem angemessenen Zustand hinterlassen.

Herr Zinn weist darauf hin, dass aufgrund der Corona-Pandemie die öffentliche Toilette im Paul-Wunderlich-Haus nicht mehr nutzbar ist. Die einzige Möglichkeit dieses WC dennoch zu besuchen, ist der Eingang über das Kaffeehaus Gustav. Er merkt an, dass es zu Stoßzeiten schon ein Problem darstellt, wenn eine Toilette wegfällt.

Herr Hoeck beendet die Einwohnerfragestunde um 18:34 Uhr.

TOP 7:

Informationen aus der Stadtverwaltung

- Verabschiedung des Geschäftsführers der Technischen Werke Eberswalde GmbH in den Ruhestand durch den Bürgermeister und die Stadtverordnetenversammlung

Herr Boginski informiert, dass nach fast 20 Jahren der Geschäftsführer der Technische Werke GmbH (TWE), Herr Horst Schaefer, zum Monatsende in den wohlverdienten Ruhestand gehen wird. Er führt aus, dass zum Zeitpunkt der Übernahme der Geschäftsführung der TWE durch Herrn Schaefer im Jahre 2001 der Binnenhafen in Eberswalde gerade fertiggestellt wurde und die Sanierung des Sportzentrums Westend bevorstand. In dieser Zeit ging es überwiegend um die Vermarktung und Neuansiedlung von Unternehmen. Des Weiteren war er zuständig für das Freizeitbad baff, das Sportzentrum Westend, das Haus am Finowkanal, die Schließung der Aschedeponie sowie ca. 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Herr Boginski dankt ihm für die langjährige und gute Zusammenarbeit.

Herr Boginski beantragt die Erteilung des Rederechts für Herr Schaefer, Geschäftsführer der TWE.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Herr Schaefer dankt Herrn Boginski für die netten Worte und macht deutlich, dass ihn die Verabschiedung in den Ruhestand nach ca. 20 Jahren sehr emotional bewegt. In diesen fast 20 Jahren hat er seine ganze Kraft in den Dienst der Gesellschaft gestellt und dies auch immer mit voller Freude. Er macht deutlich, dass das bislang Erreichte nur in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erreicht werden konnte. In dieser Zeit hat sich die Mitarbeiterzahl von anfangs 6 auf nunmehr 32 erhöht und auch jungen Menschen konnte im Unternehmen ein Ausbildungsangebot unterbreitet werden. Er macht deutlich, dass alle Veränderungen nur möglich waren aufgrund der Unterstützung, die ihm von der Stadtverwaltung Eberswalde und auch von den Stadtverordneten zuteil wurde. Besonders spricht er seinen Dank gegenüber den Stadtverordneten aus, die als Mitglieder im Aufsichtsrat der Technische Werke Eberswalde GmbH fungiert haben sowie den ehemaligen und derzeitigen Vorsitzenden Herrn Landmann, Herrn Passoke, Herrn Hoeck und Herrn Grohs und macht deutlich, dass die Zusammenarbeit stets vertrauensvoll, immer im Interesse des Unternehmens stand sowie von Vertrauen und Fairness geprägt war und ihn selbst in seiner Arbeit immer sehr bestärkt hat. Ferner dankt er Herrn Boginski als Gesell-

schafter für seine vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit, für seinen Einsatz und seine Entscheidungen, ohne die, die vielen Dinge nicht umsetzbar gewesen wären. Er äußert den Wunsch, dass seinem Nachfolger Herrn Ewald, genausoviel Unterstützung und Vertrauen entgegengebracht wird, wie es in seiner Zeit der Fall war.

Herr Hoeck dankt Herrn Schaefer im Namen der StVV für sein Engagement, das er fast zwei Jahrzehnte lang aufgebracht hat und wünscht ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute.

7.1 Herr Boginski:

- führt aus, dass die Gesellschaft aufgrund der Corona-Pandemie derzeit eine außergewöhnlich schwierige Zeit erlebt und seit Jahrzehnten einem stetigen Strukturwandel unterworfen ist; so wurde am Anfang des Jahres die Digitalisierung zum Schwerpunkt für die folgenden Jahre in allen Lebensbereichen erklärt; des Weiteren gibt es nunmehr enorme Bedeutungsverschiebungen im gesellschaftlichen Zusammenleben, bei den Grundfesten der Demokratie und der individuellen Lebensgestaltung, die wir kaum für möglich gehalten haben; er dankt allen Eberswalderinnen und Eberswaldern, dass die Stadtgesellschaft in solchen Krisenzeiten nicht versagt, sondern sehr gut funktioniert hat; beispielhaft nennt Herr Boginski hierfür die Nachbarschaftshilfe und die Hilfsangebote vieler Vereine und Organisationen; die Bundesrepublik Deutschland, das Land Brandenburg, der Landkreis Barnim und auch die Stadt Eberswalde waren in der Lage, den Ernst der Situation zu erkennen und schnell zu agieren; er stellt besonders heraus, dass in keiner Minute das öffentliche Leben versagt hat und weist darauf hin, dass dies nur möglich war, weil die Menschen dahinter organisiert gehandelt haben und ihrer Arbeit trotz der Umstände weiter nachgegangen sind; dazu zählen u. a. auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, denen er dafür sehr dankbar ist; des Weiteren führt Herr Boginski aus, dass alle gespürt haben, was geleistet wurde, aber auch jeder an seine Grenzen gekommen ist; darüber hinaus teilt er mit, dass das schnelle und unbürokratische Handeln, die wirtschaftlichen Hilfen, die gegeben wurden, und die zeitnahe Auszahlung der Gelder positiv zu erwähnen sind; die Stadtverwaltung hat neue Angebote entwickelt, wie z. B. die digitalen Einwohnerversammlungen oder neue Beteiligungsformate für Bürgerinnen und Bürger; trotzdem ist in dieser Krise bewusst geworden, dass viele benachteiligte Menschen in der Stadt Eberswalde besonders zu kämpfen haben, sei es durch wirtschaftliche Einbußen, Kurzarbeit, die Betreuung von Kindern oder die Angst vor dem wirtschaftlichen oder sozialen Abstieg; trotz aller Aktivitäten und Hilfsangebote hat die Stadt Eberswalde gerade in den sozialen Bereichen wesentlich mehr zu leisten, als manch andere Kommunen, in denen es Vollbeschäftigung gibt oder die kaum von der Flüchtlingskrise betroffen waren; bezogen auf die Bedeutungsverschiebung ist festzustellen, dass der öffentliche Raum wesentlich stärker frequentiert wurde; die Wichtigkeit von Kultur- und Bildungsangeboten – die alle sehr vermisst haben – sowie die Unterstützung des Einzelhandels und der Gastronomie verstärkt in den Fokus rückte; er weist darauf hin, dass aufgrund der geringen Anzahl an Covid-19-Erkrankten sowohl in der Stadt Eberswalde, im Landkreis Barnim und im Land Brandenburg sich die Kritiker der Covid-19-Bestimmungen mit ihren Meinungsäußerungen bestätigt sehen – dies hält er aufgrund der nunmehr beginnenden Herbstsaison für eine kritische Tendenz; hierbei muss genau geschaut werden, wie damit umzugehen ist
- informiert – wie bereits im Hauptausschuss am 17.09.2020 angekündigt – dass er bezüglich der avisierten Schließung des Eberswalder Standortes der thyssenkrupp rothe erde Germany GmbH

zusammen mit Herrn Prof. Dr. König und verschiedenen Akteuren, wie z. B. der Bundesagentur für Arbeit, dem Betriebsrat sowie der Geschäftsführung des Unternehmens, Gespräche geführt hat; des Weiteren teilt er mit, dass in dieser Angelegenheit ein Brief an den Minister für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg übersandt wurde, der vor der Sitzung an alle Stadtverordneten verteilt wurde (**Anlage 7**)

- teilt mit, dass er zusammen mit Herrn Prof. Dr. König am 21.09.2020 in der Stadt Schwedt/Oder ein Gespräch mit der Ministerin und Chefin der Staatskanzlei, Frau Kathrin Schneider, zu den Regionalen Wachstumskernen geführt hat; er führt aus, dass die beiden Regionalen Wachstumskerne im Nordosten Brandenburgs – die Stadt Schwedt/Oder und die Stadt Eberswalde – auf eine langjährige enge und intensive Zusammenarbeit zurückblicken können und es wurde gemeinsam herausgearbeitet, welche gemeinsamen Projekte für den Nordosten Brandenburgs initiiert werden könnten und dies in enger Zusammenarbeit mit der Landesregierung Brandenburg; so ist verstärktes Augenmerk auf die Linie Berlin-Stettin zu legen, an der intensiv weiter gearbeitet werden muss, auf den Landesentwicklungsplan, dass dieser so umgesetzt wird, wie er entworfen wurde und auf die Gewährleistung der Fachkräftesicherung
- informiert, dass im September eine Gesprächsrunde stattgefunden hat, an der alle Bürgermeister/innen und Amtsdirektor/innen des Oberbarnims teilgenommen haben; auch hier wurden die wirtschaftliche Entwicklung, Fragen der Zusammenarbeit im Tourismus sowie die Fachkräftesicherung thematisch aufgegriffen
- teilt mit, dass er alle Wohnungsunternehmen, die Polizei, die Feuerwehr, das städtische Ordnungsamt und auch Herrn Prof. Dr. König zu einer Gesprächsrunde am 08.09.2020 eingeladen hatte, in der die Brandserie im Brandenburgischen Viertel mittels eines regen Informationsaustausches zwischen den Teilnehmern und der Mitteilung der Polizei über den aktuellen Ermittlungsstand eingehend erörtert wurde; im Rahmen dessen wurde versucht, Vernetzungsangebote zwischen den Teilnehmern untereinander sowie der Polizei zu forcieren; er spricht der Feuerwehr der Stadt Eberswalde seinen Dank aus, dass diese immer zügig und schnell vor Ort war und so größere Schäden verhindert werden konnten
- teilt mit, dass der 9. „Tag der Entscheidung“ zum Bürgerbudget 2021, der am 12.09.2020 stattfand, ein großer Erfolg war; insgesamt haben 2.718 Bürgerinnen und Bürger an der Abstimmung – sowohl digital als auch vor Ort – teilgenommen, was im Verhältnis zu den vergangenen Jahren einen Rekord darstellt
- informiert, dass es bei der letzten digitalen Einwohnerversammlung 3.600 Aufrufe gegeben hat; er weist darauf hin, dass in den vergangenen Einwohnerversammlungen nur etwa 1.000 Bürgerinnen und Bürger erreicht wurden; darüber hinaus merkt er an, dass in diesem Format auch viele Anfragen von jüngeren Einwohnerinnen und Einwohner beantwortet wurden; des Weiteren informiert Herr Boginski, dass die Rundgänge in den dörflichen Ortsteilen bereits am Laufen sind
- teilt mit, dass die Corona-Soforthilfen – die durch die Stadtverordneten bewilligt wurden – fast vollständig ausgeteilt wurden, was von den Gewerbetreibenden sehr befürwortet wurde
- informiert, dass er heute – am 24.09.2020 – den Ökumenischen Arbeitskreis besucht hat; er führt aus, dass er einmal jährlich zu Gast bei den kirchlichen Gemeinden der Stadt Eberswalde ist; in diesem Gespräch wurde noch einmal das soziale Miteinander in der Stadt Eberswalde diskutiert; darüber hinaus erfolgte ein Austausch zwischen allen Beteiligten, wie man weiter miteinander zusammenarbeitet; dabei standen besonders die für den 09.11.2020 und 06.12.2020 geplanten Veranstaltungen im Fokus

- lädt zum Fest am 03.10.2020 ein, um den 30. Tag der Deutschen Einheit zu feiern; er führt aus, dass Herr Dr. Mai – als erster Bürgermeister nach der Wende – und er – als gegenwärtiger Bürgermeister – gemeinsam mit anderen Partnern, das Fest am 03.10.2020 um 12:30 Uhr mit der Pflanzung eines Einheitlichen Wiedervereinigungsdenkmals eröffnen werden
- er informiert über Nachstehendes:
 - am 05.10.2020, 18:00 Uhr, Ortsrundgang im Ortsteil Spechthausen
 - die Heidereise wird am 16.10.2020 stattfinden; entsprechende Einladungen wurden versandt
 - das gegenwärtig, unter den gegebenen Umständen, die Planung und Veranstaltung des Eberswalder Weihnachtsmarktes anvisiert wird
 - der geplante Neujahrsempfang aufgrund der geltenden Covid-19-Bestimmungen nicht stattfinden wird, da dieser in einer großen Halle veranstaltet werden sollte; aus diesem Grund wird die Stadt Eberswalde im Sommer des nächsten Jahres ersatzweise einen großen Bürgerempfang durchführen

7. 2 Frau Fellner:

- teilt mit, dass am 18.08.2020 ein Schreiben des Landesamtes für Bauen und Verkehr in der Verwaltung einging; in diesem Schreiben wurde die Stadtverwaltung Eberswalde darauf hingewiesen, dass der Bund und die Länder gemeinsam einen Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten 2020 geschlossen hat; die Frist zum Einreichen der Antragsunterlagen ging bis zum 15.09.2020 und war dementsprechend sehr knapp bemessen; sie erläutert, dass die Idee dieses Investitionspaktes ist, wirtschaftliche Folgen aufgrund der Corona-Pandemie gemeinsam zu bewältigen, die kommunale Infrastruktur zu unterstützen und zu stärken; die Förderbedingungen sind angelehnt an die bekannten Rahmenbedingungen der Städtebauförderung; erfreulich ist, dass aufgrund der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie eine 90-prozentige Förderung in Aussicht gestellt wurde, so dass es nur eines 10-prozentigen Eigenanteils der Kommunen bedarf und zusätzlich auch keine weiteren Bauherrenanteile anfallen; Bedingung für diese Förderung ist, dass es sich um ein Projekt handelt, was sich in einer Kulisse der Städtebauförderung befindet und aus dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) abzuleiten ist; sie informiert, dass fristgerecht am 10.09.2020 ein Antrag zur Förderung des Ersatzes oder der Sanierung des Funktionsgebäudes im Westendzentrum – basierend auf dem beschlossenen Sportentwicklungsplan – durch die Stadtverwaltung Eberswalde gestellt wurde; wie die Entscheidung ausfallen wird, kann sie nicht sagen, da das Land Brandenburg hierfür keine sehr hohen Mittel zur Verfügung gestellt hat; nichtsdestotrotz sieht die Verwaltung in diesem Antrag eine große Chance; sie sichert zu, die StVV über das Ergebnis dieses Antrages zu informieren
- Tätigkeitsbericht des Sachgebietes für Beschäftigungsförderung und Freiwilligendienste

Frau Paustian, Amtsleiterin des Personalamtes, hält den Tätigkeitsbericht des Sachgebietes für Beschäftigungsförderung und Freiwilligendienste anhand einer PowerPoint-Präsentation **(Anlage 8)**.

Herr Zinn fragt warum die PowerPoint-Präsentation nicht schon mit den Sitzungsunterlagen übersandt wurde, um sich auf diesen Tagesordnungspunkt vorbereiten zu können. Weiterhin

merkt er an, dass die Präsentation in den hinteren Reihen schwer zu erkennen sei und fragt, ob es vorgesehen ist, dass sich die zuständigen Fachausschüsse mit dieser Präsentation intensiver beschäftigen werden.

Herr Boginski teilt mit, dass die Erstellung einer PowerPoint-Präsentation immer mit einem großen zeitlichen Aufwand verbunden ist. Die Fertigstellung dieser Präsentation erfolgte erst zwei Tage vor dem Sitzungstermin, demzufolge hätte sie erst einen Tag vor der Sitzung versandt werden können. Bezüglich der Diskussion in den Fachausschüssen teilt Herr Boginski mit, dass die Entscheidung, welche Themen in den Ausschüssen behandelt werden, von den Ausschussvorsitzenden vorgenommen wird und bittet Herrn Zinn, sich diesbezüglich an die zuständigen Ausschussvorsitzenden zu wenden.

**TOP 8:
Informationsvorlagen**

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

**TOP 9:
Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen und Stadtverordneten sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung**

TOP 9.1:

Anfrage: AF/0056/2020 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: Fraktion Die PARTEI Alternative für
Umwelt und Natur

Beschaffung von Strom und Gas

Herr Wolfgramm zieht im Namen der Fraktion Die PARTEI Alternative für Umwelt und Natur die Anfrage zurück, da bereits eine Beantwortung durch die Verwaltung erfolgte.

TOP 9.2:

Anfrage: AF/0059/2020 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: Fraktion Die LINKE.

Umsetzung des Investitionskonzeptes für den Familiengarten

Herr Boginski teilt mit, dass die Anfrage schriftlich beantwortet wird.

TOP 9.3:

Anfrage: AF/0060/2020 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: Fraktion FDP I Bürgerfraktion Barnim

Persönliche Schutzausrüstung der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr

Herr Boginski teilt mit, dass Herr Meier (Amtsleiter des Amtes für Brandschutzes) die Fragen wie folgt beantwortet:

zur Frage 1:

Die Schutzkleidung der gesamten Feuerwehr entspricht vollumfänglich den gesetzlichen Anforderungen.

zur Frage 2:

Es gibt hierfür keine genauen Vorgaben oder eine Höchstgrenze der erlaubten Waschvorgänge.

zur Frage 3:

Als Wechselbekleidung wird für die Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr ein Bestand getragener Bekleidung eingesetzt. Es handelt sich hierbei um Bekleidung, die nach relativ kurzer Tragezeit zurückgegeben wurde und in noch akzeptablem funktionsfähigem Zustand ist. Es gibt keine persönliche Ersatzbekleidung bzw. eine zweite Garnitur.

zur Frage 4:

Der allgemeine Zustand der Einsatzbekleidung der Berufsfeuerwehr wird als sehr gut bezeichnet. Der allgemeine Zustand der Einsatzbekleidung der Freiwilligen Feuerwehr wird als zufriedenstellend bis gut beurteilt.

zur Frage 5:

Die persönliche Schutzausrüstung (PSA) wird nach dem Kriterium der Funktionsfähigkeit und Funktionssicherheit ausgesondert.

zur Frage 6:

Ein kompletter Austausch der vorhandenen Schutzbekleidung der Freiwilligen Feuerwehr auf einen Schlag wurde seitens der Feuerwehrführung bisher nicht für erforderlich gehalten und ist im Rahmen der bisher zugestandenen Haushaltsansätze im Bekleidungsbereich auch unmöglich.

TOP 9.4:

Anfrage: AF/0061/2020 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: Fraktion FDP I Bürgerfraktion Barnim

Mobile Schmutzwasserabfuhr

Herr Hoeck teilt mit, dass die schriftliche Beantwortung vor der Sitzung an alle Stadtverordneten verteilt wurde (**Anlage 9**).

9.5 Herr Herrmann:

- dankt für die Informationen zum Ergebnis der Prüfung unter TOP 5.3 der heutigen Sitzung und merkt an, dass natürlich alles nach den Satzungen und Reglements gehen muss, auch wenn das Ergebnis bei seiner Fraktion – nachvollziehbarerweise – nicht gerade die ganz große Zufriedenheit auslöst; er weist darauf hin, dass sich auch mit den besagten Ermäßigungen ein Wert von etwa 150,00 € pro Monat ergibt; ihm ist natürlich bewusst, dass den Fraktionen eine hohe Summe zur Verfügung gestellt wird, es sollte aber dennoch berücksichtigt werden, dass diese zum Jahresbeginn langfristig, beispielsweise für Räumlichkeiten, durch die Fraktionen verplant wurden und die Corona-Pandemie die Fraktionen zusätzlich vor außerordentliche Belastungen stellt
- ist erfreut, dass die Förderung der Sportstätten Fortschritte macht; er bezieht sich dabei auf die bevorstehende Sanierung der Sportstätte in Westend; er hofft, dass, wenn ggf. die Kosten bei der Waldsportanlage oder in Westend zu 90 % gefördert werden, dass dort nicht der Bau eines großen Schlosses anvisiert, sondern die Sanierung anderer Sportstätten forciert wird

- merkt im Namen der Fraktion SPD I BFE zum Bürgerbudget an, dass sich dieses ihrer Ansicht nach in eine falsche Richtung entwickelt und lädt aus diesem Grund alle Fraktionen ein, sich gemeinsam mit der Satzung zum Bürgerhaushalt der Stadt Eberswalde auseinanderzusetzen mit dem Ziel einer Neujustierung; persönlich ist er leicht irritiert, da seine Wählergruppe „Bürger für Eberswalde“ für dieses Jahr einen Vorschlag eingereicht hat, der die Begrünung des Marktplatzes umfasste; erfreulicherweise erhielt die Wählergruppe drei Tage vor der eigentlichen Auszählung am Tag der Entscheidung ein Schreiben von der Stadt Eberswalde mit dem Inhalt, dass dieser Vorschlag abgelehnt wurde, weil dieser im Jahr 2020 bereits umgesetzt werden soll; nunmehr stellte sich bei der Auswertung im Ausschuss für Stadtentwicklung, Wohnen und Umwelt (ASWU) am 08.09.2020 heraus, dass seitens der Stadtverwaltung andere Planungen vorgenommen wurden; er kritisiert, dass ein solcher Vorschlag abgelehnt wird, weil die Umsetzung bereits geplant ist und dann von der Verwaltung weder beabsichtigt noch durchgeführt wird

9.6 Frau Lösche:

- bezieht sich auf die Veranstaltung am 15.09.2020 im Rahmen des Beteiligungsverfahrens zur Friedrich-Ebert-Straße und fragt nach dem aktuellen Sachstand der Flurstückseigentümer, weil ihres Erachtens von drei Parteien ausgegangen wird; des Weiteren fragt sie, warum bei den drei vorgeschlagenen Möglichkeiten nur von einer Komplettbebauung ausgegangen und nicht eine Teilbebauung in Erwägung gezogen wird; sie merkt an, dass es sich hierbei um eine Chance handelt, an diesem Standort ein weiteres Alleinstellungsmerkmal für die Stadt Eberswalde zu schaffen, wenn beispielsweise die Grundstücksverkäufe an einen Architektenwettbewerb geknüpft werden würden, der zum einen die Bürgerinnen und Bürger beteiligt und zum anderen die Chance bietet, etwas ganz Besonderes entstehen zu lassen

Frau Fellner teilt mit, dass das ursprünglich geplante Beteiligungsverfahren zur Friedrich-Ebert-Straße Süd im April 2020 aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden musste und dass sich die Verwaltung zur Einbindung der Bürgerinnen und Bürger und im Anschluss der Stadtverordneten für dieses Format auf der grünen Wiese vor Ort entschieden hat, weil derzeit nicht absehbar ist, wie sich die Corona-Zahlen und die damit einhergehenden Auflagen im Herbst dieses Jahres entwickeln werden. Frau Fellner informiert, dass die dort gegebenen Informationen nunmehr auch im Internet abrufbar sind und jedem die Möglichkeit gegeben wird, einer Abstimmung zu den Gestaltungsvarianten vornehmen zu können. Zu den Eigentumsverhältnissen führt Frau Fellner aus, dass diese Informationen allen Fraktionen vorliegen und teilt mit, dass es unverändert drei Eigentümer gibt. Dazu gehören die Stadt Eberswalde, die Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH (WHG) und ein Privateigentümer. Zur Frage der Komplettbebauung führt Frau Fellner aus, dass hiervon nie die Rede war. Kommuniziert wurde, dass es für das Gelände eine Vision gibt, die dann schrittweise umgesetzt werden könnte. Sie merkt an, dass sie sich auch vorstellen könnte, keine Bebauung vorzunehmen, weist aber darauf hin, dass die Verwaltung diese Option nicht für richtig hält und diese Alternative auch nicht den bisher gefassten Beschlüssen entspricht, an die die Verwaltung gebunden ist. Aus diesem Grund wurden mit den unterbreiteten Vorschlägen die Wünsche und Anregungen der Politik, wie z. B. der Wunsch einer massiven durchgehenden Bebauung sowie eine Tiefenbebauung nicht vorzunehmen, aber einen urbanen Raum in Anlehnung an die Historie zu schaffen, berücksichtigt. Schlussendlich wird nun die Frist bis zur Abgabe von Stellungnahmen bis zum 15.10.2020 ab-

gewartet, dann erfolgt die Abwägung, die den Stadtverordneten dann zur Kenntnis gegeben wird. Ende des Jahres bzw. Anfang des neuen Jahres wird die StVV dann gebeten, mit einem Leitbildbeschluss der Verwaltung zu sagen, in welche Richtung es gehen soll. Sie informiert, dass die Bebauungsideen, die bisher genannt wurden, alle gut umsetzbar sind, da sie keine komplexe zusammenhängende Bebauung darstellen und dadurch auch schrittweise umgesetzt werden könnten. Sie nimmt Bezug auf den Vorschlag eines Architekturwettbewerbes und führt aus, dass ein solcher auf Initiative der WHG in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Eberswalde im Jahre 2011 durchgeführt wurde. Sieger des Architekturwettbewerbes wurde Herr Prof. Friedrich von der PFP Planungs GmbH Hamburg mit der Idee der drei Höfe. Wenn man sich diese Idee und den Weg der bereits gedanklich gemacht wurde nun nochmal vor Augen führt und dabei die ersten Ideen des potentiellen Investors berücksichtigt, ist der Vorschlag der Verwaltung, dieser Idee der drei Höfe doch sehr nah geblieben. Des Weiteren merkt Frau Fellner an, dass es verschiedene Formen von Architekturwettbewerben, wie z. B. Ideen- oder Realisierungswettbewerbe gibt und man genau überlegen müsse, welchen man avisiert. Frau Fellner macht deutlich, dass wir uns an der Stelle befinden, wo entschieden werden muss, ob wir überhaupt bauen und wenn ja, was für eine Art von Bebauung erfolgen soll.

- bezieht sich auf die Ausführungen der Einwohnerin unter TOP 6.2 der heutigen Sitzung und regt an, dass die Stadtverwaltung Eberswalde Möglichkeiten findet, die Kommunikation und die Interaktion auf ihrer Website, vor allem für ältere Bürgerinnen und Bürger, zu verbessern

Herr Boginski teilt mit, dass er über diese Anregung verwundert ist, weil die Website in den letzten Jahren immer der Kritik unterworfen war, sie wäre zu altmodisch. Nun wurde die Website moderner und dynamischer gestaltet und es bestehen trotzdem noch Änderungswünsche. Er bittet Frau Lösche, ihm Wege aufzuzeigen, wie und wohin es hingehen soll.

- bezieht sich auf die Ausführungen von Herrn Boginski unter TOP 7.1, 6. Anstrich hinsichtlich der Teilnehmerzahl und bittet um eine Information, wie viel von denen online und vor Ort abgestimmt haben

Herr Boginski sichert zu, dass ihr morgen die konkreten Zahlen mitgeteilt werden.

Nachrichtliche Anmerkung:

Der Amtsleiter des Bürgermeisterbereiches teilte Frau Lösche am 25.09.2020 telefonisch mit, dass 1.798 Bürgerinnen und Bürger bei der Online-Abstimmung teilgenommen haben und 920 Eberswalderinnen und Eberswalder vor Ort abgestimmt haben.

9.7 Herr Zinn:

- bezieht sich auf die von Herrn Herrmann gemachten Ausführungen zur Umgestaltung des Marktplatzes und teilt mit, dass es ihn sehr verwundert hat, dass in den Medien kommuniziert wurde, dass Stadtpolitik und Rathauspitze sich diesbezüglich einig geworden sind und diese Thematik damit abgeschlossen ist; er weist darauf hin, dass er diese Einigung als Zuschauer im ASWU nicht wahrgenommen hat, sondern, dass eine ergebnisoffene Debatte eröffnet wurde; er führt aus, dass er sich wünschen würde, dass zu dieser Thematik ein Format der direkten Bürgerbeteiligung durchgeführt wird, was beispielsweise durch das Amt für Stadtmarketing und Tourismus oder an den Markttagen durchgeführt werden könnte; des Weiteren teilt er mit, dass bereits aus

der Bevölkerung Anfragen bezogen auf die Möbelierung der Sitzmöglichkeiten kommen – die bereits in die Jahre gekommen sind – und zum weiteren Umgang mit dem vorhandenen Wasserspiel gestellt werden; des Weiteren fragt er, was aus dem Wahlversprechen der CDU-Partei zur Kommunalwahl, welches den Bau eines Springbrunnens implizierte, geworden ist

- bezieht sich auf die bereits angekündigte Prioritätenliste der Geh- und Radwegsanierung für 2021/2022 und teilt mit, dass er auf der übersandten Tagesordnung für den nächsten ASWU am 06.10.2020 diesbezüglich keinen offiziellen Tagesordnungspunkt finden kann und fragt, ob die aktualisierte Prioritätenliste in den nächsten Tagen an alle Stadtverordneten – nicht nur den Fraktionen – übersandt wird

Frau Fellner teilt mit, dass im ASWU am 06.10.2020 die Prioritätenliste der Geh- und Radwege für die Jahre 2021/2022 an alle zur Kenntnis verteilt wird.

- äußert seinen Unmut zur finalen Entscheidung, dass die Teams des Migrationsberatungsdienstes aus dem Vereinshaus der Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG (1893 eG) ausziehen müssen und merkt an, dass der Vermieter bereits einen Monat Gnadenfrist gewährt hat; in diesem Zusammenhang bittet er Herrn Prof. Dr. König, wenn es tatsächlich Initiativen gibt, dass die Schorfheidestraße komplett für Kitaplätze genutzt werden soll, dass er zeitnah alle Mieterinnen und Mieter der dortigen Räumlichkeiten informiert, so dass für sie die Möglichkeit besteht, eigene Initiativen ergreifen zu können, um nicht unbedingt die räumlichen Bereiche des Einkaufszentrums „Heidewald“ nutzen zu müssen
- bezieht sich auf die vorgenommene Schweigeminute für den ersten Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Herrn Prof. Dr. Hans-Friedrich Joachim, in der heutigen Sitzung, was er gerne gemacht hat; er hätte sich aber gewünscht, wenn in der StVV am 30.07.2020 auch dem Ableben der ehemaligen langjährigen Behindertenbeauftragten der Stadt Eberswalde, Frau Ingeborg Kolodzeike, und dem ehemaligen Vorsitzenden des Seniorenbeirates, Herrn Dr. Max-Oskar Barucha gedacht worden wäre; die in der Sitzung gegebene Begründung zur Nichtvornahme kann der öffentlichen Niederschrift der StVV am 30.07.2020 entnommen werden; er merkt an, dass er diese unterschiedliche Handhabung nicht nachvollziehen kann

9.8 Herr Passoke:

- regt bezogen auf TOP 6.2, 1. Anstrich der heutigen Sitzung gegenüber der Verwaltung an, dass, wenn Anfragen von Einwohnerinnen bzw. Einwohnern in Form einer ausgefüllten analogen Karte für die digitalen Einwohnerversammlungen eingehen, dass diese ein kurzes Antwortschreiben erhalten sollten, um den Eingang und die Bearbeitung zu bestätigen

Frau Fellner teilt mit, dass sie diese Anregung in Hinblick auf den vernünftigen Umgang mit den vorhandenen Ressourcen für wenig sinnvoll hält, weil mit der Durchführung von digitalen Einwohnerversammlungen aufgrund der Corona-Pandemie und der im Rahmen dessen vorgenommenen Beantwortung der eingereichten Anfragen für die Verwaltung das angestrebte Ziel erreicht wurde. Sie merkt an, dass die Verwaltung keine digitalen Einwohnerversammlungen durchführen muss, wenn im Nachgang alle Fragen schriftlich beantwortet werden sollen.

9.9 Herr Dr. Mai:

- informiert, dass er sich die neue Waldsportanlage angeschaut hat und ihm dabei aufgefallen ist, dass der Zaun aufgebrochen und die BMX-Bahn durch Jugendliche aus dem Landkreis Märkisch-Oderland genutzt wurde; des Weiteren teilt er mit, dass das neue Vereinshaus bereits mit Graffiti beschmiert worden ist; aus diesem Grund fragt er, ob für die Zeit der Bauphase ein Wachdienst engagiert wurde, um weitere Schäden vermeiden zu können und wer bei einem auftretenden Unfall zur Haftung heranzuziehen wäre

Frau Fellner teilt mit, dass in der Bauphase der Baubetrieb für die Sicherung der Baustelle verantwortlich ist und die Verwaltung regelmäßig im Kontakt mit der Baufirma steht.

9.10 Herr Ortel:

- regt bezogen auf die Gestaltung des Marktplatzes an, dass diese im Rahmen der städtebaulichen Entwicklung im Auge behalten werden sollte, weil der Marktplatz als zentrale Anlaufstelle zur Belebung der Innenstadt beiträgt; er bittet die Verwaltung, dass noch einmal geprüft wird, welche Bepflanzungsmöglichkeiten trotz der baulichen Gegebenheiten und des Untergrundes möglich sind und ob nicht ggf. eine seitliche Bepflanzung erfolgen könnte; des Weiteren zeigt er die Möglichkeit auf, über größere Pflanzkübel nachzudenken, die vielleicht auch mobil gelagert werden könnten und wo ggf. auch Baumpatenschaften mit den Händlern der Stadt Eberswalde entwickelt werden könnten; darauf bezogen merkt er an, dass es Bäume gibt, die schnell an Größe gewinnen, die dann in den Sommermonaten als Schattenspendler dienen und unter denen Sitzmöglichkeiten gestaltet werden könnten; des Weiteren ist er der Ansicht, dass der Marktplatz mittlerweile gestaltungsmäßig nicht mehr zufriedenstellend ist und wir diese Thematik nicht aus den Augen verlieren dürfen; er könnte sich ebenso vorstellen, dass, wenn Umgestaltungen vorgenommen werden, eben diese Springbrunnenanlage – die längs genauso angeordnet ist – mehr Leben in die Gestaltung des Marktplatzes bringen könnte

9.11 Frau Kersten:

- teilt in Bezug auf die in der heutigen Sitzung gemachten Ausführungen bezüglich der Nutzerfreundlichkeit beim Anbieten von virtuellen Zusammenkünften mit, dass sie aus der persönlichen Praxis weiß, dass viele – u. a. auch junge Menschen – nicht allzu firm im Umgang mit dem Internet bzw. Formen der Technik sind; aus diesem Grund ist darauf zu achten, dass die Anwendungen einfach und für jedermann ausführbar sind; des Weiteren bittet sie, dieses Problem sehr ernst zu nehmen, da uns die gegenwärtige Situation aller Wahrscheinlichkeit nach noch längerfristig verfolgen wird; aus diesem Grund muss sichergestellt werden, dass jeder die Chance hat, seine Anliegen gegenüber der Politik und der Verwaltung darlegen zu können und ggf. eine Beantwortung zu erhalten

Herr Boginski teilt mit, dass es u. a. über das Maerker-Portal die Möglichkeit gibt, dass Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen an die Verwaltung richten können. Er führt aus, dass er bereits mit vielen älteren Menschen über dieses Portal gesprochen hat und diese kommuniziert haben, dass dieses sehr leicht und anwenderfreundlich zu bedienen ist. Er erklärt, dass, wenn Hinweise im Maerker-Portal eingehen, diese zeitnah beantwortet werden. Des Weiteren teilt Herr Boginski mit, dass er mit Frau Förster-König, Referentin für Generationen und Familie, Gleichstellungsbe-

auftragte und Behindertenbeauftragte, abgesprochen hat, dass im November und Dezember 2020 mehrere Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren angeboten werden, bei denen der Bürgermeister ins Gespräch mit den Seniorinnen und Senioren kommt. Nichtsdestotrotz nimmt Herr Boginski den Hinweis mit und sichert zu, mit dem Sachgebiet TUIV die Sachlage zu erörtern, um Möglichkeiten zur Vereinfachung und Optimierung zu finden.

9.12 Herr Banaskiewicz:

- teilt bezogen auf die im Eisensäuerling integrierte Toilette auf dem Marktplatz mit, dass er des Öfteren mitbekommen hat, dass Personen, die diese Toilette nutzen, die Tür mit Hilfe der inneren Verriegelung offen lassen und schlägt aus diesem Grund vor, dass durch das städtische Ordnungsamt kontrolliert wird, ob die Toilettentür geöffnet ist und wenn ja, dass diese wieder verschlossen wird, um sicherzustellen, dass der nächste Nutzer das Entgelt für die Nutzung zahlen muss
- bezieht sich auf die Ausführungen von Frau Lösche unter TOP 9.6, 1. Anstrich in der heutigen Sitzung zur Thematik „Bebauung Friedrich-Ebert-Straße Süd“ und ist der Ansicht, wenn sie gewusst hätte, dass für diesen Bereich bereits ein Wettbewerb ausgelobt wurde, sie sich über die Ergebnisse des Wettbewerbes im Stadtentwicklungsamt erkundigt hätte; er fordert alle Bürgerinnen und Bürger auf, die für die Bebauung sind, diesbezüglich Stellung zu beziehen; er selbst spricht sich für die Bebauung aus

Frau Fellner teilt mit, dass die Informationen zu dem bereits erfolgtem Wettbewerb – Herleitung und Ergebnisse – auch auf der Homepage der Stadt Eberswalde unter „Bürgerbeteiligung Friedrich-Ebert-Straße Süd“ eingesehen werden können.

9.13 Herr Jur:

- bezieht sich auf die Ausführungen von Herrn Dr. Mai unter dem TOP 9.9 und teilt mit, dass Vandalismus an bzw. in Sportanlagen ein allgemeines Problem darstellt; er berichtet von mehreren Einbrüchen und Diebstählen in das Vereinsheim im Westendstadion und führt diesbezüglich aus, dass im Hinblick auf die Neuinvestition Waldsportanlage generell überlegt werden sollte, ob die Erstellung eines Sicherheitskonzeptes erfolgen sollte

9.14 Herr Prof. Creutziger:

- erkundigt sich, bezogen auf die Ausführungen von Frau Fellner unter TOP 9.6, 1. Anstrich der heutigen Sitzung, wann der Architekturwettbewerb zu den drei Höfen stattgefunden hat und regt an, wenn dieser bereits so lange zurückliegt, ob es dann nicht ein Argument dafür wäre, einen neuen zu veranstalten

Frau Fellner teilt mit, dass auf der Internetseite der Stadt Eberswalde alle Daten und Informationen zu diesem Beteiligungsverfahren hinterlegt sind und teilt mit, dass dieser Architekturwettbewerb im Jahr 2011 stattgefunden hat.

9.15 Herr Jede:

- bezieht sich auf den in der StVV am 26.09.2019 gefassten Beschluss-Nr.: 3/32/19 „Bebauungsplan Nr. 313/1 ‚Ehemalige Landeslinik‘ - Behandlung der Stellungnahmen – Satzungsbe-

schluss“ und bittet um eine Information zum aktuellen Sachstand

Frau Fellner teilt mit, dass sie über den aktuellen Verfahrensstand der Investoren nicht in Kenntnis ist. Sie sichert zu, dass ihre Kollegen über den aktuellen Stand im ASWU am 06.10.2020 berichten werden.

TOP 10:

Informationen aus bzw. zu den Ausschüssen

ASWU am 08.09.2020:

Herr Dr. Mai, Vorsitzender, informiert über die behandelten Themen und Beschlussvorlagen.

AKSI am 09.09.2020:

Herr Prof. Dr. Creutziger, Vorsitzender, berichtet über die behandelten Themen und Beschlussvorlagen.

ABJS am 10.09.2020:

Herr Landmann, Vorsitzender, informiert über die behandelten Themen und Beschlussvorlagen.

AWF am 15.09.2020:

Herr Dietterle, stellvertretender Vorsitzender, berichtet über die behandelten Themen, die behandelten Informationsvorlagen und die behandelte Beschlussvorlage.

RPA am 16.09.2020:

Herr Jur, Vorsitzender, informiert über die behandelte Thematik.

HA am 17.09.2020:

Herr Herrmann, Vorsitzender, berichtet über die behandelten Beschlussvorlagen.

TOP 11:

Ab- und Berufung von sachkundigen Einwohner/innen

Es gibt keine Wortmeldungen.

TOP 12:

Information und Diskussion zur Umsetzung des Beschlusses-Nr. 46/403/19

"Ausweisung einer weiteren Beisetzungsfläche im Stadtwald Eberswalde"

(Einreicher: Fraktion Die PARTEI Alternative für Umwelt und Natur)

Herr Wolfgramm beantragt im Namen der Fraktion Die PARTEI Alternative für Umwelt und Natur die Erteilung des Rederechts für Herrn Tino Flindt und Herrn Frank Kaeding, Förster der KomForst GbR.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Herr Flindt stellt sich der StVV kurz vor und teilt mit, dass in den letzten zehn Jahren rund 5.500 Menschen im RuheForst beigesetzt wurden. Der RuheForst bietet den Menschen eine schöne Umgebung zu kostengünstigen Preisen, das bedeutet, dass in der aktuell sehr schwierigen Zeit Menschen ihre Angehörigen zu annehmbaren Preisen würdevoll beisetzen können. Er führt aus, dass im letzten Jahr ein Beschluss zur Erweiterung der Beisetzungsfläche gefasst wurde und bittet um Informationen zum aktuellen Verfahrensstand. Darüber hinaus weist er auf die Dringlichkeit der Erweiterung hin, da es alsbald nicht mehr möglich sein wird, Stellen zur Beisetzung anbieten zu können, da fast alle Flächen bereits besetzt sind.

Frau Fellner teilt mit, dass bereits im ASWU das weitere Verfahren thematisiert wurde. Des Weiteren führt sie aus, dass sich die Stadtverordneten im Jahre 2019 dazu entschieden haben, eine weitere Beisetzungsfläche an der Oberheide auszuweisen. Sie führt aus, dass der Beschluss bisher nicht umgesetzt wurde, weil durch das Sturmtief Xavier im Oktober 2017 erhebliche Sturmschäden unmittelbar an der Erweiterungsfläche angrenzend zu verzeichnen waren. Gründe für die Wahl dieser Fläche waren die gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel sowie die gute Verfügbarkeit von Parkplätzen. Aufgrund der erheblichen Sturmschäden und der Dürresommer 2018 und 2019 hegt die Stadtverwaltung nun Zweifel, ob diese Fläche überhaupt verantwortungsvoll ausgewiesen werden kann, weil die Stadt – nach den aktuell geltenden rechtlichen Bedingungen – mit einer solchen Ausweisung für 99 Jahre verpflichtet wäre, die Verkehrssicherung zu gewährleisten und die Bestattungspplätze aufrecht zu erhalten. Sie teilt mit, dass der ehemalige Stadtförster aufgrund der Sturm- und Dürreschäden, Bedenken zur Ausweisung dieser Fläche als weitere Beisetzungsfläche geäußert hat. Daraufhin hat sich die Verwaltung mit einer Professoren-schaft der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) zusammengesetzt und verabredet, dass im Frühjahr 2020 nach dem Blattaustrieb geschaut wird, wie die Bäume, die zwei Dürresommer verkräftet haben, um dann eine Empfehlung über das weitere Verfahren äußern zu können. In der Zwischenzeit kam es zu einem personellen Wechsel bei dem städtischen Förster und aus diesem Grund wurde das Treffen verschoben, um die Meinung des neuen Försters zu berücksichtigen. Die Begehung fand nun im September 2020 unter Teilnahme von Herrn Prof. Dr. Luthardt und Frau Wenning, Mitarbeiter des Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde (LFE), Frau Prof. Wolff und Herrn Prof. Schumacher statt, in der die Frage gestellt wurde, ob sie es für verantwortungsvoll halten, die beabsichtigte Ausweisung vorzunehmen. Einerseits gibt es Flächen, bei denen man eine Ausweisung nicht vornehmen sollte und leider sind das gerade die, die direkt am Anfang des geplanten Areals zu finden sind. Andererseits existieren Flächen, in denen man die Ausweisung ohne Bedenken vornehmen könnte. Aufgrund dessen, dass die Antwort der Experten nicht so eindeutig ausfiel, wie von Frau Fellner erhofft, ist sie derzeit nicht in der Lage, den Stadtverordneten einen Rat zu geben hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise bezüglich des gefassten Beschlusses. Sie macht gegenüber den Stadtverordneten deutlich, dass gemeinsam eine dauerhafte verantwortungsvolle Entscheidung für die Stadt Eberswalde getroffen werden muss mit dem Wissen, dass diese Entscheidung Auswirkungen für die Stadt Eberswalde für die nächsten 99 Jahre haben könnte. Des Weiteren führt sie aus, dass einer der Gründe für ihr Umdenken aus der Veranstaltung von Herrn Lux „Dialogwerkstatt: Der Wald im Klimawandel“ resultierte. An dieser Veranstaltung nahmen hochrangige Forstspezialisten teil, die sich noch einmal Gedanken zu Wald und Klimawandel machten, wobei deutlich geworden ist, dass man zum einen genau wissen muss, wo wir welche Eingriffe, z. B. in Form der Durchforstung, in unserem Wald

haben möchten und andererseits sollte bewusst sein, dass der Bestattungswald auch einen Vorteil darstellt, weil dieser bei zukünftig wegbrechenden Einnahmemöglichkeiten eine Einnahmequelle darstellt. Sie teilt mit, dass ihr die Problematik vollkommen klar ist und sie durchaus verstehen kann, dass Herr Flindt und Herr Kaeding gespannt auf ein Ergebnis warten, da der RuheForst ihre wirtschaftliche Grundlage darstellt. Darüber hinaus bittet sie die Stadtverordneten, dass ihr vor der endgültigen Entscheidung noch etwas Zeit gewährt wird, weil sie die notwendigen Abwägungen nochmals mit einigen Fachleuten besprechen möchte. Frau Fellner teilt mit, dass sie zur weiteren Erörterung erneut das Gespräch mit dem Leiter des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin, Herrn Dr. Martin Flade, suchen wird, verbunden mit dem Ziel, den Stadtverordneten bis zum Ende dieses Jahres, spätestens Anfang des nächsten Jahres einen verantwortungsvollen Vorschlag unter Berücksichtigung des öffentlichen Gemeinwohls, unterbreiten zu können. Sollte dieser Vorschlag seitens der Stadtverordneten nicht befürwortet und sie eher zu einer zügigen Klärung der Angelegenheit plädieren, würde die Empfehlung, Aufhebung des Beschlusses lauten.

Ergänzend teilt Herr Kaeding mit, dass im nicht anonymen Teil der vorhandenen Beisetzungsfläche ca. 130 Verstorbene und im anonymen Teil ca. 500 Verstorbene jährlich beigesetzt werden. Er führt aus, dass derzeit im anonymen Teil noch genügend Beisetzungsfläche vorhanden ist, aber im nicht anonymen Teil vorgesehene Grabstätten in Kürze nicht mehr zur Verfügung gestellt werden können. Aus diesem Grund bittet er um eine zeitnahe Lösung der Angelegenheit, weil es nicht nur um wirtschaftliche Belange, sondern die Erfüllung der Wünsche der Hinterbliebenen aufgrund vermehrter Nachfragen geht.

Herr Passoke stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Schluss der Debatte nach Abarbeitung der Rednerliste.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Herr Zinn ist der Meinung, dass seitdem Frau Fellner kommunalpolitische Verantwortung trägt, sie die Angelegenheiten, die sie befürwortet, auch immer sehr geschickt durchsetzt. Nunmehr könnte man in der heutigen Sitzung den Eindruck bekommen, dass Frau Fellner ihre Meinung darstellt, die eigentliche Entscheidung aber an die Wissenschaftler abgibt. Er merkt an, dass beachtet werden sollte, dass vor allem in der Corona-Zeit auch viele kleine Unternehmen gefördert wurden und dass dies auch für dieses Unternehmen gelten sollte.

Im Ergebnis der Diskussion ist festzustellen, dass die Stadtverordneten die Fortführung eines Bestattungswaldes begrüßen und seinen Erhalt anstreben. Nichtsdestotrotz sollten die vertraglichen Grundlagen weiterentwickelt und neue Verhandlungen geführt werden, um gemeinsam eine geeignete dauerhafte Lösung zu finden. Darüber hinaus hätten die Fraktionen es befürwortet, wenn seitens der Verwaltung ein Zwischenstand gegeben worden wäre, um die Thematik in den Fraktionen zu erörtern.

Herr Passoke beantragt im Namen der Fraktion DIE LINKE. eine Pause.

Es wird eine 15-minütige Pause eingelegt.

TOP 13:

Genehmigung von Eilentscheidungen

Es liegen keine Eilentscheidungen vor.

TOP 14:

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 14.1:

Vorlage: BV/0242/2020 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: 40 - Amt für Bildung, Jugend und Sport

Satzung der Stadt Eberswalde über die Schulbezirke für die Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Eberswalde (Schulbezirkssatzung)

Herr Hoeck informiert, dass der Einreicher der Beschlussvorlage mitteilte, dass in der Anlage der Beschlussvorlage im § 1 Satz 3 das Wort „Eberwalde“ durch das Wort „Eberswalde“ zu ersetzen ist und im § 3 Absatz 1 der tabellarischen Auflistung der Straßennamen bei „Paul-Raddack-Straße“ das zweite „d“ zu entfernen ist.

Herr Zinn teilt mit, dass er bei dieser Beschlussvorlage mit Nein stimmen wird und begründet dies damit, dass er sich gewünscht hätte, dass die Schulbezirke mehr geöffnet werden. Dabei bezieht er sich auf das Ziel der Wohnungsbaugenossenschaft Eberswalde 1893 eG, eine soziale Vermischung anzuregen und den Zuzug von Berlinern zu fördern und setzt fort, dass diese Schulbezirkssatzung keineswegs zielführend wäre. Darüber hinaus teilt er mit, dass die Lübbenauer Straße aufgrund von Abrissmaßnahmen bereits vollständig entvölkert ist. Er merkt an, dass er verstehen kann, dass die Verwaltung diese Straße beibehalten will, da die Möglichkeit besteht, dass die Tesla, Inc. zukünftig Wohnungsbau im Brandenburgischen Viertel vornehmen möchte. Herr Zinn teilt mit, dass er diesbezüglich ein Gespräch mit der 1893 eG geführt und erfahren hat, dass dies in den nächsten zehn Jahren nicht auf der Agenda stehen wird und regt an, die Lübbenauer Straße komplett aus dem Verkehr zu nehmen. Des Weiteren möchte Herr Zinn wissen, ob es sich bei der neu geplanten Oberschule an der Eberswalder Straße um eine Oberschule mit Grundschulteil oder nur um eine weiterführende Schule handelt.

Herr Boginski teilt mit, dass der Landkreis Barnim Bauherr der neuen Oberschule ist und bittet Herrn Zinn, sich diesbezüglich an den Landkreis Barnim zu wenden.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschlusstext:

Beschluss-Nr.: 13/133/20

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Satzung der Stadt Eberswalde über die Schulbezirke für die Grundschulen in Trägerschaft der Stadt Eberswalde (Schulbezirkssatzung)

mit nachstehenden Änderungen:

- im § 1 Satz 3 ist das Wort „Eberwalde“ durch das Wort „Eberswalde“ und

- im § 3 Absatz 1 der tabellarischen Auflistung der Straßennamen ist „Paul-Raddack-Straße“ durch „Paul-Radack-Straße“ zu ersetzen.

TOP 14.2

Vorlage: BV/0267/2020 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: 02.21 - Referat für soziale Teilhabe & Integration

Richtlinie zur Gewährung des Bernauer und Eberswalder Stadtpasses

Herr Hoeck teilt mit, dass eine vom Einreicher der Beschlussvorlage eingereichte Austauschseite vor der Sitzung an alle Stadtverordneten verteilt wurde (**Anlage 10**).

Herr Zinn teilt mit, dass, wenn es in der heutigen Sitzung zur Beschlussfassung gekommen wäre, er mit Nein gestimmt hätte und weist darauf hin, dass er bereits gespannt auf die Diskussion im zuständigen Fachausschuss am 07.10.2020 wartet. Bezogen auf den Punkt 3 Satz 1 der Richtlinie ist er der Ansicht, dass, wenn das wirklich so beabsichtigt wird, aus 70 Nutzern 30 oder 40 Nutzer werden. Seines Erachtens sollte dieser Passus neu formuliert werden, weil die Handhabung zum Erhalt des Eberswalder Stadtpasses so war, dass man den Leistungsbescheid bei der zuständigen Stelle vorgezeigt und innerhalb von Minuten den Pass ausgehändigt bekommen hat. Des Weiteren empfiehlt Herr Zinn in Vorbereitung der kommenden Diskussion im Fachausschuss, den Dialog mit den betroffenen Personengruppen zu suchen und zu erörtern, ob es sich hierbei um eine angemessene Richtlinie handelt.

TOP 14.3:

Vorlage: BV/0248/2020 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: 87 - Amt für Stadtmarketing und Tourismus

Abschluss der Vereinbarung für Finanzierung, Planung, Bau und Betrieb und Unterhaltung der Schleusenanlagen des Finowkanals sowie Betrieb und Unterhaltung der beweglichen Brücken, der Wehre und der Kanalstrecke (Finanzierungsvereinbarung)

Herr Krieg merkt an, dass er diesem Beschluss nicht zustimmen wird, weil dies seines Erachtens für die Stadt Eberswalde aufgrund ihrer Einwohnerzahl, der Länge des Finowkanals und der in der Finanzierungsvereinbarung enthaltenen Formulierungen in den §§ 11 – 13 ein erhebliches finanzielles Risiko darstellt. Darüber hinaus regt er an, die Vereinbarung nachzuverhandeln.

Herr Krieg beantragt im Namen der Fraktion Alternative für Deutschland die namentliche Abstimmung.

Fazit der Diskussion:

Bezogen auf die Kritik, dass gravierende Änderungen hinsichtlich der Brücken und Wehre in der vorgelegten Finanzierungsvereinbarung vorgenommen worden seien, teilte die Verwaltung mit, dass von Anbeginn feststand, dass es Wunsch des Bundes war, dass die Brücken gemeinsam

mit den Schleusen übernommen werden. Des Weiteren wurde mitgeteilt, dass u. a. Inhalt der Finanzierungsvereinbarung ist, dass der Bund die Verantwortung – z. B. für die Verkehrssicherungspflicht – trägt sowie die anfallenden Kosten für die Planungs- und Baumaßnahmen an den gesamten Schleusenanlagen nach Fertigstellung und Vorlage von Rechnungsbelegen erstattet.

Gleichwohl wurde positiv hervorgehoben, dass die nun vorliegenden Zahlen überschaubarer sind und dem Zweckverband mehr Kontrolle gewährt wird.

Herr Weingardt teilt mit, dass keine Mandatierung für das, was seines Erachtens in der Beschlussvorlage untergeschoben wurde, existiert. Er merkt an, dass es nicht Funktion des Zweckverbandes ist, solche Aufgaben zu übernehmen und dabei irrelevant ist, ob die Kosten übernommen werden oder nicht.

Frau Blum verlässt den Sitzungssaal um 21:07 Uhr (**31 Stimmberechtigte anwesend**).

Die namentliche Abstimmung wird vorgenommen:

Nr.	Name	Vorname	Ja	Nein	Enthaltung
1.	Banaskiewicz	Frank		X	
2.	Boginski	Friedhelm	X		
3.	Büschel	Sabine	X		
4.	Prof. Creutziger	Johannes	X		
5.	Dietterle	Oskar			X
6.	Fischer	Reinhard	X		
7.	Funk	Johanna	X		
8.	Grohs	Uwe	X		
9.	Herrmann	Götz	X		
10.	Hoeck	Martin	X		
11.	Jede	Viktor			X
12.	Jur	Danko	X		
13.	Kersten	Irene	X		
14.	Dr. Kraushaar	Julia	X		
15.	Krieg	Thomas		X	
16.	Landmann	Lutz	X		
17.	Lösche	Katja	X		
18.	Dr. Mai	Hans	X		
19.	Mertinkat	Christian			X
20.	Prof. Molitor	Heike	X		
21.	Oehler	Karen	X		
22.	Parys	Heinz-Dieter		X	
23.	Parys	Sabrina		X	
24.	Passoke	Volker	X		
25.	Stegemann	Thomas	X		
26.	Trieloff	Götz	X		

27.	Walter	Katharina	X		
28.	Weingardt	Tilo		X	
29.	Wolfgramm	Mirko	X		
30.	Wrase	Ringo	X		
31.	Zinn	Carsten		X	

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschlusstext:

Beschluss-Nr.: 13/134/20

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Vereinbarung für Finanzierung, Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung der Schleusenanlagen des Finowkanals sowie Betrieb und Unterhaltung der beweglichen Brücken, der Wehre und der Kanalstrecke (Finanzierungsvereinbarung) zwischen dem Zweckverband Region Finowkanal, vertreten durch seine Verbandsleitung sowie dem Vorsitzenden der Verbandsversammlung und der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), dieses vertreten durch die Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS) gemäß Anlage.

Grundlage für die Eingehung der Finanzierungsvereinbarung bilden die im Haushalt 2020 und 2021 der Stadt Eberswalde zur Verfügung stehenden Mittel, sowie die Mittelfristplanung der Folgejahre. Bei einer nicht ausreichenden Deckung durch die geplanten Haushaltsmittel bedarf die weitere Finanzierung eines erneuten Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde.

Der Bürgermeister wird beauftragt, in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Region Finowkanal dem Abschluss der Finanzierungsvereinbarung zuzustimmen.

TOP 14.4:

Vorlage: BV/0255/2020 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: 61 - Stadtentwicklungsamt

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 324 "Käthe-Kollwitz-Straße"

Einleitungsbeschluss nach § 12 BauGB

Herr Zinn teilt mit, dass er sich intensiv mit dieser Thematik beschäftigt hat – insbesondere welcher Background hinter diesem Bebauungsplan steht – und war infolgedessen sehr verwundert von der Aussage im ASWU, dass die Kosten für einen Quadratmeter ca. 9 – 12 € betragen werden. Dies scheint ihm sehr kostenintensiv, wenn man bedenkt, dass es sich hier um eine gewerkschaftsnahe, treuhänderische Gesellschaft, die BGAG Beteiligungsgesellschaft der Gewerkschaften GmbH (BGAG), handelt, die darüber hinaus auch eine soziale Stiftung umfasst. Seines Erachtens stellt dies einen Widerspruch dar, was der Grund dafür ist, dass er dieser Beschlussvorlage mit sozialem Gewissen nicht zustimmen kann.

Frau Blum nimmt ab 21:15 Uhr wieder an der Sitzung teil (**32 Stimmberechtigte anwesend**).

Frau Fellner teilt mit, dass sich die Stadtverwaltung grundsätzlich immer für gerechte Mieten in der Stadt Eberswalde einsetzt. Darüber hinaus weist sie darauf hin, dass die BGAG bereits 279

Wohnungen in Eberswalde in Bestand hat und teilt mit, dass 126 dieser Wohnungen bei einem Preis von unter 6 € pro Quadratmeter liegt. Des Weiteren setzt sie fort, dass bei 26 % der Wohnungen der Quadratmeterpreis unter 5,50 € liegt und bei nochmals 6 % unter 5 €.

Daraus lässt sich ableiten, dass bei diesem Wohnungsunternehmen bereits ein sehr sozial ausgewogenes Angebot besteht. Bezogen auf die von Herrn Zinn genannten Preise teilt Frau Fellner mit, dass es sich hierbei um die aktuelle Kostenmiete bei Neubauten handelt. Zusammenfassend weist sie darauf hin, dass 45 % dieser Wohnungen bei einem Quadratmeterpreis von unter 6 € liegen und die letzte Mietpreiserhöhung im Jahr 2014 war.

Herr Krieg beantragt im Namen der Fraktion Alternative für Deutschland die namentliche Abstimmung.

Die namentliche Abstimmung wird vorgenommen:

Nr.	Name	Vorname	Ja	Nein	Enthaltung
1.	Banaskiewicz	Frank	X		
2.	Blum	Simone	X		
2.	Boginski	Friedhelm	X		
3.	Büschel	Sabine	X		
4.	Prof. Creutziger	Johannes	X		
5.	Dietterle	Oskar	X		
6.	Fischer	Reinhard	X		
7.	Funk	Johanna	X		
8.	Grohs	Uwe	X		
9.	Herrmann	Götz	X		
10.	Hoeck	Martin	X		
11.	Jede	Viktor	X		
12.	Jur	Danko	X		
13.	Kersten	Irene	X		
14.	Dr. Kraushaar	Julia	X		
15.	Krieg	Thomas		X	
16.	Landmann	Lutz	X		
17.	Lösche	Katja	X		
18.	Dr. Mai	Hans	X		
19.	Mertinkat	Christian	X		
20.	Prof. Molitor	Heike	X		
21.	Oehler	Karen	X		
22.	Parys	Heinz-Dieter		X	
23.	Parys	Sabrina		X	
24.	Passoke	Volker	X		
25.	Stegemann	Thomas	X		
26.	Trieloff	Götz	X		

27.	Walter	Katharina	X		
28.	Weingardt	Tilo			X
29.	Wolfgramm	Mirko	X		
30.	Wrase	Ringo	X		
31.	Zinn	Carsten		X	

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschlusstext:

Beschluss-Nr.: 13/135/20

1. Einleitungsbeschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Einleitung eines Verfahrens über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 324 „Käthe -Kollwitz-Straße“ gemäß § 12 BauGB i. V. m. § 2 (1) BauGB.

Zum Geltungsbereich des Einleitungsbeschlusses für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 324 „Käthe -Kollwitz-Straße“ gehören die folgenden Flurstücke:
Gemarkung Eberswalde, Flur 7, Flurstück 490 und Flur 5, Flurstück 22/1 tw..

Das Plangebiet hat eine Größe von 0,84 ha.

Zur Ergänzung des Gebäudebestandes der Eigentümerin sollen auf den, im Zuge des Stad-
tumbauprozesses im Jahre 2005/2006 freigelegten Flächen wieder Wohngebäude in moder-
ner Architektursprache und mit nachfragegerechten Grundrisslösungen entstehen. Die Stadt-
häuser werden in offener Bauweise in einem durchgrünten Freiraum ein Bindeglied zwischen
der kleinteiligen Einfamilienhausbebauung und der offenen Zeilen- und geschlossenen Be-
bauung sein. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan schafft die planungsrechtlichen Voraus-
setzungen für das Vorhaben und soll die Erschließung der angrenzenden Kleingartenanlage
"Waldfrieden" sichern.

Der Übersichtsplan zum beabsichtigten Geltungsbereich (unmaßstäblich) ist Bestandteil des
Einleitungsbeschlusses.

2. Auftrag zur Durchführung der frühzeitigen Beteiligung

Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Absatz 1 BauGB und der Behörden
und Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Absatz 1 BauGB ist durchzuführen.

3. Auftrag zur ortsüblichen Bekanntmachung

Die Verwaltung wird beauftragt, den Beschluss über die Einleitung eines Verfahrens über den
vorhabenbezogenen Bebauungsplan sowie Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung zur Un-
terrichtung der Öffentlichkeit über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie über die wesentli-
chen Auswirkungen der Planung ortsüblich bekannt zu machen.

TOP 14.5:

Vorlage: BV/0252/2020 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: 65 - Tiefbauamt

Erschließungsvertrag zwischen der Stadt Eberswalde und dem ZWAE im Bebauungsplan Nr. 708 - Clara-Zetkin-Siedlung hinter der Fliederallee,

2. Änderung

3. Erschließungsabschnitt, 1. Teilabschnitt Bärbel-Wachholz-Weg

Frau Fellner teilt als Einreicher der Beschlussvorlage mit, dass im Erschließungsvertrag ein Formfehler unterlaufen ist und aus diesem Grund im § 2 Absatz 1 die Wörter „Der Erschließungsträger“ durch die Wörter „Stadt Eberswalde“ zu ersetzen sind.

Abstimmungsergebnis mit der vom Einreicher vorgenommenen Änderung: einstimmig zugestimmt

Beschlusstext:

Beschluss-Nr.: 13/136/20

Die Stadtverordnetenversammlung ermächtigt die Verwaltung zum Abschluss des Erschließungsvertrages zwischen der Stadt Eberswalde und dem ZWAE zur Herstellung der Anlagen zur Schmutzwasserbeseitigung und Trinkwasserversorgung im 3. Erschließungsabschnitt, 1. Teilabschnitt des Bärbel-Wachholz-Weges des Bebauungsplanes Nr. 708 - Clara-Zetkin-Siedlung hinter der Fliederallee, 2. Änderung entsprechend den wesentlichen Inhalten des als Anlage beigefügten Vertragsentwurfes mit der Änderung, dass im § 2 die Worte „Der Erschließungsträger“ durch die Worte „Die Stadt Eberswalde“ zu ersetzen sind.

Unwesentliche Änderungen sind unschädlich.

Das Erschließungsgebiet ist in der Anlage 1 Blatt 1 des Erschließungsvertrages dargestellt

TOP 14.6:

Vorlage: BV/0270/2020 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: 01.1 – Bürgermeisterbereich

Terminkalender für die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse für das Jahr 2021

Herr Zinn merkt an, dass die Abstimmung über den Terminkalender der StVV prioritär zu behandeln ist, weil es sich bei dem Amt eines Stadtverordneten um eine ehrenamtliche Tätigkeit handelt und viele Stadtverordnete berufstätig und keine Berufspolitiker sind. Er führt aus, dass, wenn Landtagsabgeordnete meinen, mehrere Mandate ausführen zu wollen, sie auch genug Gelegenheiten haben mit dem Volk vor Ort zu kommunizieren, weil sie dafür auch entlohnt werden. Des Weiteren ist Herr Zinn der Ansicht, dass in der Wahlperiode von 2008 bis 2014 noch ein verständlicher und vernünftiger Terminkalender existierte, weil die Ausschüsse zu diesem Zeitpunkt noch entzerrt waren. Als Beobachter aller Fachausschüsse merkt er an, dass ihm oftmals auffällt, dass sich die Fraktionen untereinander nur wenig abstimmen können, was bei der bestehenden Terminlage und des damit verbundenen zeitlichen Aufwandes durchaus verständlich ist. Nichtsdestotrotz wird den Bürgerinnen und Bürgern zugemutet, dass, wenn jemand eine Frage an den Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport (ABJS) oder auch an den Ausschuss für Kultur, Soziales

und Integration (AKSI) stellen möchte, dieser ggf. an beiden Terminen teilnehmen muss. Seines Erachtens ist das wenig bürger-, arbeitnehmer- oder familienfreundlich, was auch für die zuständigen Dezernenten gilt, da oftmals auch andere terminliche oder familiäre Verpflichtungen hinzukommen. Aus diesem Grund wäre seines Erachtens eine Entzerrung wünschenswert. Des Weiteren merkt er an, dass wir eine der Stadtverordnetenversammlungen sind, die in der Region die längste sitzungsfreie Zeit hat im Vergleich zu anderen Kommunen. Aus diesem Grund regt er an, dass im Januar mit den Sitzungen begonnen werden sollte und in der ersten Dezember-Woche die letzte StVV tagen sollte, damit sichergestellt ist, dass alle mit ihren Familien das Weihnachtsfest genießen können. Er macht deutlich, dass er diesem Terminkalender nicht zustimmen wird.

Im Ergebnis der Diskussion wurde deutlich, dass die StVV die positiven Synergieeffekte, die dadurch entstehen, dass es Stadtverordnete gibt, die parallel ein Kreistagsmandat oder ein Landtagsmandat innehaben, nutzen und aus diesem Grund dies Berücksichtigung bei den zur Beschlussfassung anstehenden Sitzungsterminen finden sollte. Ferner sollten die Sternchen bei den Sitzungsterminen der Fachausschüsse entfernt werden, um diese als feste Termine im Terminkalender zu verankern und die Möglichkeit zu schaffen, zentrale Themen erörtern zu können. Des Weiteren sind Terminkollisionen mit den angegebenen Sitzungsterminen zu vermeiden.

Basierend darauf teilt Herr Boginski als Einreicher der Beschlussvorlage mit, dass bei den Sitzungen des ASWU, AKSI, ABJS und AWF im Monat April 2021 die Sternchen zu entfernen sind und die nachrichtliche Nennung der Aufsichtsratstermine gestrichen und neu terminiert werden.

Des Weiteren teilt Herr Boginski mit, dass – sofern dies Wunsch der Stadtverordneten ist – er sich gut vorstellen könnte – wenn die Sitzungen der StVV immer dienstags des jeweiligen Sitzungsmonats stattfinden würden. Herr Boginski schlägt vor, eine kurze Auszeit vorzunehmen, damit sich alle Fraktionen untereinander dazu verständigen können.

Es wird eine kurze Auszeit eingelegt.

Im Nachgang dessen schlägt Herr Boginski als Einreicher der Beschlussvorlage vor, dass in der Anlage 1 die geplanten Sitzungstermine der StVV auf den in dieser Woche liegenden Dienstag vorverlegt werden. Des Weiteren wird der Beschlussvorschlag um den Satz „Die Stadtverordnetenversammlung strebt für die nächsten 5 Jahre die Beibehaltung der Sitzungsfolge für die Stadtverordnetenversammlung an einem Dienstag des jeweiligen Sitzungsmonats an.“ ergänzt.

Herr Jede stellt im Namen der Fraktion Bündnis Eberswalde den Änderungsantrag, über die Anlage 1 ohne Änderungen abzustimmen.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Abstimmungsergebnis zur Anlage 1 der Beschlussvorlage mit den vom Einreicher vorgenommenen Änderungen: mehrheitlich zugestimmt

Beschlusstext:**Beschluss-Nr.: 13/137/20**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den als Anlage 1 beigefügten Terminkalender für die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse für das Jahr 2021 als Planungsgrundlage mit nachstehenden Änderungen:

- bei den Sitzungen des ASWU, AKSI, ABJS und AWF im Monat April 2021 sind die Sternchen zu entfernen,
- der Sitzungstermin der Stadtverordnetenversammlung wird vom 28.01.2021 auf den 26.01.2021 vorverlegt,
- der Sitzungstermin der Stadtverordnetenversammlung wird vom 25.02.2021 auf den 23.02.2021 vorverlegt,
- der Sitzungstermin der Stadtverordnetenversammlung wird vom 25.03.2021 auf den 23.03.2021 vorverlegt,
- der Sitzungstermin der Stadtverordnetenversammlung wird vom 29.04.2021 auf den 27.04.2021 vorverlegt,
- der Sitzungstermin der Stadtverordnetenversammlung wird vom 27.05.2021 auf den 25.05.2021 vorverlegt,
- der Sitzungstermin der Stadtverordnetenversammlung wird vom 23.09.2021 auf den 21.09.2021 vorverlegt,
- der Sitzungstermin der Stadtverordnetenversammlung wird vom 28.10.2021 auf den 26.10.2021 vorverlegt,
- der Sitzungstermin der Stadtverordnetenversammlung wird vom 25.11.2021 auf den 23.11.2021 vorverlegt

Die Termine für die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse bilden einen Orientierungsrahmen, notwendige Änderungen im Laufe des Jahres bleiben der Stadtverordnetenversammlung und den Ausschüssen vorbehalten.

Die Stadtverordnetenversammlung strebt für die nächsten 5 Jahre die Beibehaltung der Sitzungsfolge für die Stadtverordnetenversammlung an einem Dienstag des jeweiligen Sitzungsmonats an.

TOP 14.7:**Vorlage:** BV/0251/2020 **Einreicher/****zuständige Dienststelle:** 87 - Amt für Stadtmarketing und
Tourismus**Beschlussvorlage zur Förderung des Einbaus eines Wasserrades in der Zainhammermühle zur Erzeugung von Elektroenergie durch den Verein „Die Mühle e.V.“**

Frau Kraushaar verlässt die Sitzung um 21:58 Uhr (**31 Stimmberechtigte anwesend**).

Herr Parys verlässt den Sitzungssaal um 21:58 Uhr (**30 Stimmberechtigte anwesend**).

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Herr Hoeck stellt aufgrund der fortgeschrittenen Zeit, es ist jetzt 22:00 Uhr, gemäß § 3 Absatz 6 der Geschäftsordnung der Stadt Eberswalde zur Abstimmung, ob die Sitzung fortgesetzt werden soll.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschlusstext:

Beschluss-Nr.: 13/138/20

Die Stadtverordnetenversammlung stimmt einem Baukostenzuschuss in Höhe von 5.000 € zur Planung und Errichtung eines Wasserades durch den Verein „Die Mühle e. V.“ zu.

TOP 14.9:

Vorlage: BV/0262/2020 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: 61 - Stadtentwicklungsamt

"RadBrückenSchlag" - Ermächtigung zur Stellung eines Fördermittelantrages

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlusstext:

Beschluss-Nr.: 13/139/20

Die Stadtverordnetenversammlung ermächtigt die Verwaltung hinsichtlich des Projektes „RadBrückenSchlag“ zur Stellung eines Fördermittelantrages und zur Einleitung erster Planungsschritte.

TOP 14.10:

Vorlage: BV/0254/2020 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: 65 - Tiefbauamt

Entwurfsplanung und Baubeschluss Verkehrsanlage Max-Lull-Straße

Herr Grohs erklärt sich für befangen und nimmt weder an der Diskussion noch an der Abstimmung teil.

Herr Banaskiewicz bittet um die Beantwortung, warum die Bauzeit für 600 m auf 15 Monate festgelegt wurde und wie solche Bauzeiten überhaupt zustande kommen.

Frau Fellner teilt mit, dass sie die Fragen an Frau Köhler, Amtsleiterin Tiefbauamt, weiterleiten und beauftragen wird, diese schriftlich zu beantworten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlusstext:

Beschluss-Nr.: 13/140/20

Die Stadtverordnetenversammlung stimmt der Entwurfsplanung zum Bau der Verkehrsanlage Max-Lull-Straße zu und beschließt den Bau der Verkehrsanlage.

Weiterhin wird die Verwaltung mit der Erstellung des Bauprogramms beauftragt.

TOP 14.11:

Vorlage: BV/0257/2020 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: 65 - Tiefbauamt

**Vergabe von Bauleistungen nach VOB für die Verkehrsanlage Bärbel-Wachholz-Weg,
1. BA LOS 1 Straßenbau und Entwässerung**

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlusstext:

Beschluss-Nr.: 13/141/20

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Bauleistungen für die Verkehrsanlage Bärbel-Wachholz-Weg in Höhe von 631.926,84 EUR an die Bietergemeinschaft Strabag AG, Gruppe Neuenhagen, Zum Erlenbruch 2-6 in 15366 Neuenhagen und TRP Bau GmbH, OBL Eberswalde, Britzer Straße 51 in 16225 Eberswalde zu vergeben.

Die Verwaltung wird beauftragt, den Zuschlag der Bietergemeinschaft Strabag AG, Gruppe Neuenhagen, Zum Erlenbruch 2-6 in 15366 Neuenhagen und TRP Bau GmbH, OBL Eberswalde, Britzer Straße 51 in 16225 Eberswalde zu erteilen.

TOP 14.12:

Vorlage: BV/0282/2020 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: Fraktion DIE LINKE.,

Fraktion SPD I BFE,

Fraktion CDU,

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

Fraktion Bündnis Eberswalde,

Fraktion FDP I Bürgerfraktion Barnim

Eberswalde steht zu seiner Industrie – Thyssenkrupp Rothe Erde muss bleiben!

*Herr Zinn teilt mit, dass er dieser Beschlussvorlage nicht zustimmen wird. Als Grund dafür merkt er an, dass seines Erachtens die Beschlussvorlage sehr niederschwellig formuliert und in keinem Punkt vermerkt ist, dass die tarifgerechten Arbeitsplätze gesichert werden sollen. Darüber hinaus kritisiert er, dass er als Stadtverordneter nicht offiziell darüber in Kenntnis gesetzt wurde, aus welchem Grund die Schließung nun vorgenommen wird. Des Weiteren teilt er mit, dass er zum Beginn der Woche ein Schreiben an den Ersten Bevollmächtigten der IG-Metall Geschäftsstelle Ostbrandenburg, Herrn Holger Wachsmann, verfasst hat und aktuell noch immer kein Antwortschreiben vorzuliegen hat. Ferner kritisiert Herr Zinn das Anschreiben von Herrn Boginski an Herrn Professor Steinbach (**Anlage 3**) sowie die Debatten im Wirtschaftsausschuss und teilt mit, dass seines Erachtens sowohl das Schreiben von Herrn Boginski als auch die Vorlage eher einen Alibi-Charakter aufweisen würden. Er führt aus, dass wir einen direkt gewählten Landtagsabgeordneten haben und einen LINKEN-Opportunistenführer, der im Wirtschaftsausschuss sitzt und da müsse ihm doch keiner erzählen, dass wir mit diesem Papier Herrn Prof. Dr.-Ing. Steinbach in Tesla-Geschwindigkeit dazu bewegen, dass er sich in der Frage Eberswalde noch entscheidend bewegt.*

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt.

Herr Parys nimmt ab 22:07 Uhr wieder an der Sitzung teil (**31 Stimmberechtigte anwesend**).

Beschlusstext:

Beschluss-Nr.: 13/142/20

Die Stadtverordnetenversammlung Eberswalde erklärt sich mit der Belegschaft des Eberswalder Standortes von Thyssenkrupp Rothe Erde solidarisch und unterstützt die Forderungen nach einem Erhalt des Standortes ausdrücklich. Eine Schließung des Standortes ist unverständlich und muss verhindert werden.

Die Stadtpolitik wird über Parteigrenzen hinweg, gemeinsam mit den Beschäftigten, Alternativen zur Standortschließung unterstützen und fordert die Landesregierung zu Gesprächen mit Thyssenkrupp auf. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert alle Möglichkeiten zur Unterstützung der Beschäftigten zu nutzen und auch in Gesprächen mit der Geschäftsführung den Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Herr Hoeck beendet die öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung um 22:07 Uhr.

Martin Hoeck
Vorsitzender der
Stadtverordnetenversammlung

Kaminski
Schriftführerin

Gemäß § 13 Abs. 2 Pkt. 10 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde wurden die Kursiv dargestellten Wortbeiträge mit in die Niederschrift aufgenommen.

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Bürgermeister**
Friedhelm Boginski

- **SPD | BFE**
Götz Herrmann
Dr. med. Julia Kraushaar
Lutz Landmann
Katja Lösche
Hardy Lux
Dr. Hans Mai
Thomas Stegemann
Ringo Wrase
entschuldigt
ab 18:04 Uhr anwesend

- **DIE LINKE.**
Sabine Büschel
Irene Kersten
Volker Passoke
Katharina Walter
Sebastian Walter
entschuldigt

- **CDU**
Reinhard Fischer
Uwe Grohs
Danko Jur
Dietmar Ortel
bis 20:38 Uhr anwesend

- **FDP | Bürgerfraktion Barnim**
Frank Banaskiewicz
Simone Blum
Martin Hoeck
Götz Trieloff

- **Bündnis 90/Die Grünen**
Prof. Johannes Creutziger
StRin Johanna Funk
Prof. Dr. Heike Molitor
Karen Oehler

- **Alternative für Deutschland**
Florian Eberhardt
Thomas Krieg
Tilo Weingardt
entschuldigt

